

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten  
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 163.

Halle, Mittwoch den 15. Juli

1840

## Deutschland.

Königsberg, d. 9. Juli. Am 6. Juli beging die hiesige Universität im Auditorium maximum in würdiger Einfachheit die Trauer-Feier zum Gedächtniß Sr. Hochseligen Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III., an welcher außer den Professoren und Studirenden die eingeladenen Chefs und Vorstände der Militair- und Civil-Behörden und Geistlichkeit Theil nahmen. Vor dem Katheder des Redners stand die Marmor-Büste des ruhmgekrönten dahingeshiedenen Landesvaters, in dem auch die Universität ihren zweiten Begründer verehrt, mit Trauerkränzen umwunden und von Cypressen rings umgeben. — Die Feier wurde mit einem Requiem eröffnet, das unter der Leitung des Komponisten, Musik-Direktors und Universitäts-Gesang-Lehrers S a m a n n, von 40 Studirenden unter Begleitung von Blase-Instrumenten zur wahrhaften Erhebung der Zuhörer ausgeführt wurde. Darauf hielt der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Lobeck die Trauer-Rede, in welcher er in der klassischen Haltung seines Ausdrucks darauf hinwies, was die hiesige Universität, was die Wissenschaft überhaupt und was das gesammte Vaterland im Kriege und im Frieden dem verewigten Könige verdankt. Den Schluß der Feier machte ein Choral, zu welchem eine lateinische Uebersetzung des Liedes „Eine feste Burg ist unser Gott“ gewählt war; von den Sängern im Chorus angefangen, stimmte die ganze Versammlung in dieser Bewegung ein.

Berlin. Der König fährt fort, in seinem Aufenthalte zu Sanssouci der Leitung der Staatsgeschäfte mit unermüdlcher Thätigkeit obzuliegen, und bleibt dabei seiner schon früher beobachteten Maxime treu, alles wo möglich mit eigenen Augen zu sehen und selbst zu prüfen. Zu seiner Erholung macht er zuweilen kleine Ausflüge, größtentheils in Begleitung der Königin und mit höchst einfacher Bedienung. So sind Se. Maj. vor wenigen Tagen in dem nahe bei Potsdam gelegenen Dorfe Barmitz ganz unerwartet eingetroffen, und haben, zur großen Ueberschuldung des Schullehrers, dem Unterrichte der Kinder eine halbe Stunde beigewohnt und große Zufriedenheit mit der Form und dem Gegenstande desselben zu erkennen gegeben.

Berlin, d. 13. Juli. Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf von Rostiz, ist aus dem Haag, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Kurnatowski, von Warschau, und der Herzogl. Luccasche Staatsrath und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron von Ostini, von Wien hier angekommen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an den Großherzogl. Mecklenburgischen Höfen, dem Großherzogl. Oldenburgischen und bei den freien Städten des nördlichen Deutschlands, von Hänlein, ist nach Hamburg, der Kammerher und Geschäftsträger am Königl. Belgischen Hofe, Graf von Seckendorff, nach Halle, und der Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothasche Ober-Stallmeister, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant, von Alvensleben, nach Koburg von hier abgereist.

## Frankreich.

Paris, d. 8. Juli. Das Dampfboot Sphinx hat, außer dem gestern Mitgetheilten, einen Brief des Marschalls Balle an den Kriegsminister überbracht. Derselbe meldet, daß Medeah und Miliana sich in einem vortreflichen Vertheidigungs-zustande befinden, und daß die Garnisonen sich damit beschäftigen, die Enten von dem Plateau der Umgebungen einzubringen. Der Marschall fügt hinzu: Ich werde am 4. Juli in Blidah sein, und die Ehre haben, der Regierung des Königs näheren Bericht über die Operationen abzustatten, die ich gegen die Abd-el-Kader unterworfenen Tribus gerichtet habe.

Das Verlangen einer Auslieferung der karlistischen Anführer (s. die gestrige Nr. d. Cour.) unterstützen die spanischen Behörden durch einen Bericht über die neuesten Grausamkeiten, die von den karlistischen Banden während ihrer Niederlagen begangen worden sind. Es liegt gegen sie ein Haufen von Mordthaten und Räubereien vor; ja man nennt mehrere Franzosen, die Valmaseda und seine Mitschuldigen auf die barbarischste Weise haben hinrichten lassen. Wenn schon angeführt worden ist, daß die französische Regierung dem Verlangen der spanischen nicht nachgegeben hat, so wird man doch in großer Verle-

genheit sein, wie man eine an revolutionäre Exzesse gewohnte Masse von 8—10,000 Menschen in Frankreich beschäftigen will. Somit erhält eine von Bayonne aus gegebene Nachricht, die französische Regierung hätte auf einer Amnestie bestanden, allerdings einiges Gewicht. Mag sich diese Amnestie nicht auf Cabrera, Palmaseda, Palacios und Andere erstrecken, so wird sie doch Frankreich von jenem Haufen befreien, der in Spanien leichter unschädlich gemacht werden kann.

Cabrera wird heute in Paris erwartet; er wird einstweilen in eine Festung der nördlichen Departements gebracht werden. Dieselbe Maßregel wird in Betreff Palmaseda's beobachtet werden. — Ein ministerielles Journal erklärt heute, es sei kein Schritt bei Herrn Dufaure gethan, um ihn zur Annahme des Civilgouvernements in Afrika zu bewegen.

Telegraphische Depeschen: 1) Toulon, d. 7. Juli, Blidah, d. 2. Der Marschall Balle an den Kriegsminister. Das Expeditionskorps kömmt so eben in Blidah an. Medeah und Miliana sind bis zum 1. November verproviantirt. Der Feind hat sich in keiner Weise dem Marsch der Konvois widersetzt. Den Nachrichten nach, die ich von Deserteurs erhalten, weigern sich die Stämme, mit Abd-el-Kader zu marschiren, und er fürchtet die regulären Truppen, die ihm noch bleiben, einer Gefahr auszusetzen. Ich habe bereits die Regierung des Königs benachrichtigt, daß der General Duvivier, seit der Einnahme von Medeah, nicht angegriffen worden ist. Die Stadt und die Forts détachés sind in sehr gutem Zustande. Der Stamm von Muzaga, der sich beständig auf das feindseligste gegen uns benommen, ist von einer meiner Kolonnen, auf dem Rückmarsch von Medeah, gezüchtigt worden. Die Heerden sind weggeführt, viele Kabylen sind getödtet und alle Enten verbrannt worden. Mehrere Marabuts und ein Theil der Frauen und Kinder sind nach Blidah mitgenommen worden. Die Armee wird sehr bald ihre Operationen beendigt haben und in die Positionen des Sahel zurückkehren. 2) Toulon, d. 7. Juli. Der Seepräfekt an den Marineminister. Von den Vibans bis zur Grenze von Tunis findet eine vollständige Unterwerfung statt; die Küsten-schiffahrt entwickelt sich, und die Verproviantirung von Bugia wird mittelst des Handels mit der größten Leichtigkeit bewerkstelligt.

Nach dem Toulonnais ist es schwer, Abd-el-Kader ganz zu unterdrücken, selbst wenn man im Besitze von Medeah, Miliana, Maskara und Nemecen auf immer bleiben sollte. Denn schon hat der Emir sich auf diesen Fall vorgesehen, und Bogkar, Thara, Haida, Tafna, Tekedempt bilden seine zweite innere Linie, längs welcher er seine Streitkräfte zusammengezogen hat. In den zuletzt genannten Städten hat Abd-el-Kader sowohl seine Schätze als seine Kriegsvorräthe. Auch die aus Medeah und Miliana entflohenen Bewohner haben dort ihren Sitz aufgeschlagen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses hat Lord Stanley seine irländische Registrations-Bill nicht bloß aufgeschoben, sondern, für diese Session wenigstens, ganz zurückgenommen. Der Grund, sagte er, welcher ihn hierzu bewogen habe, bestehe in der heftigen Opposition, welche die Maßregel bis jetzt gefunden und die auch, wenn sie, wie vorauszusehen, fortgesetzt werde, ihren Zweck am Ende erreichen müsse. Er versprach bei dieser Gelegenheit den Eifer seiner Freunde, der Tories, welche, 320 an der Zahl, Tag für Tag drei Wochen hindurch sich bereit gehalten hätten, ihre Stimmen zu Gunsten der Bill abzugeben; so lange er daher irgend eine Aussicht gehabt habe, die Bill durchzubringen, habe er sich mit

Freuden dieser eifrigen Unterstützung bedient; aber jetzt, da, trotz aller Anstrengungen, erst 46 Klauseln der Bill durchgegangen seien, und da insbesondere eine Geld-Klausel noch gar nicht berathen sei, welche gewiß lange Diskussionen herbeiführen würde, jetzt, wo das Ende der Session so nahe herangerückt sei, daß selbst eine in den Schranken der Mäßigung gehaltene Opposition jede Hoffnung abschneiden würde, die Bill durchzubringen, jetzt könne er schon aus Rücksicht gegen das Haus selbst auf der weiteren Berathung nicht bestehen, da die Berathung aller anderen Angelegenheiten dadurch zum Stillstand gebracht werden würde. Indes müsse er daran erinnern, daß das Prinzip der Bill vom Hause angenommen sei, und er werde daher in der nächsten Session die früheste Gelegenheit ergreifen, um eine neue auf dieses Prinzip begründete Bill einzubringen. Er trug alsdann auf Streichung der Bill von der Tagesordnung an. Dieser Antrag wurde genehmigt, nachdem Lord John Russell gegen die der ministeriellen Partei gemachten Beschuldigungen protestirt und die gegen die Bill erhobene Opposition für eine billige und offene erklärt hatte. Unter vielem Gelächter von Seiten der Tories fügte dann derselbe Minister auf Anfrage Sir Robert Peel's hinzu, daß nun auch die ministerielle Bill wegen Reform des Registrationswesens in Irland, so wie die beiden auf das Registrationswesen in England bezüglichen Bills und die Bill gegen Bestechung bei Wahlen, während dieser Session nicht ferner zur Berathung kommen sollten.

London, d. 7. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses ist die irische Municipalbill von dem Comité des ganzen Hauses zum zweiten Mal angenommen worden, nachdem ein von den Ultratories beantragtes Amendement, die Bestimmungen der Bill auf die (orangistisch=bestimmte) Korporation von Dublin nicht zur Anwendung zu bringen, durch die vereinten Anstrengungen der Minister und der gemäßigten Tories verworfen worden war.

London, d. 7. Juli. Der Volkszulauf bei der gestrigen Hinrichtung Courvoisier's war ungeheuer. Man berechnet, daß an 12—15,000 Menschen dabei zugegen waren. Der Verurtheilte ging seinem Tode mit festem Schritte entgegen; als er der versammelten Volksmenge sichtbar ward, hörte man ein furchbares Geschrei des Abscheues und Entsetzens sich unter denselben erheben. Er scheint sehr schnell gestorben zu sein. Am Tage vor seiner Hinrichtung hat er nochmals eingestanden, daß er die Ermordung des Lords mehrere Tage zuvor beschlossen habe. Am 4. Juli hatte er ein Schreiben an den Geistlichen von Remgate ergehen lassen, worin er frühere unrichtige Angaben berichtigt und wieder die Unzufriedenheit mit seiner Stellung bei Lord William Russell als die erste Triebfeder zu dem begangenen Morde angiebt. Kurz vor der Hinrichtung hatte er im Gefängnisse noch einen Versuch gemacht, sich zu erdroffeln; die Achtsamkeit seiner Wächter machte es ihm indes unmöglich, mit den Vorbereitungen zu Stande zu kommen.

Der Advokat Pelham, Dyfords Bertheidiger, soll nicht weniger als 110 Zeugen aufgetrieben haben, von welchen mehrere das Zeugniß ablegen werden, daß Dyford schon vor seinem Schießen auf die Königin wahnsinnige Handlungen begangen habe, daß sein Betragen überhaupt excentrisch und daß Wahnsinn in seiner Familie erblich gewesen sei, indem sein Vater und sein Großvater schon davon befallen gewesen. Uebrigens bildet sich Dyford fortwährend viel auf die Aufmerksamkeit ein, die er bei seinem Erscheinen vor dem Gerichtshofe von Did Dailey bei angesehenen Personen erregt hat. Bei einer Unterredung mit Herrn Pelham rief er aus: „Sahen Sie, wie ich bemerkt wurde? welch ein Aufsehen meine Sache zu machen scheint?“ Als er vernahm, daß der Herzog von Braun-

schweig unter dem Auditorium gewesen sei, sagte er: „Was, ein Herzog kommt, um mich zu sehen! Das freut mich. Werden noch mehrere Herzöge beim Verhör gegenwärtig sein?“

### Spanien.

(Perpignan, d. 8. Juli.) Der Präsekt der östlichen Pyrenäen an den Minister des Innern. Die Faktion von Aragonien, ungefähr 8000 Mann, ist allein mit Cabrera übergetreten. Die Katalonier, in vier Corps, halten noch Stand. Man vernahm gestern die Kanonade Carbo's mit Ros d' Eroles in der Nähe von Puicerda.

### Beermischtes.

— In der Zeitung für die elegante Welt berichtet ein Korrespondent aus Berlin: Im vergangenen Jahre blühte auf der Pfaueninsel, welche der König Friedrich Wilhelm der Dritte sehr liebte, eine seltene Rose, eine einzige Blume in ihrer Art, auf deren Entfaltung der König mehrere Tage lang gehofft und sich gefreut hatte. — Dem Publikum ist an gewissen Tagen in der Woche die Insel geöffnet, allein an einem der Tage, wo der Eintritt versagt und die seltene Blume so eben aufgeblüht ist, meldet sich ein Fremder, der den Kastellan dringend bittet, ihm den Eintritt zu gestatten. Obwohl man den König erwartet, wird es erlaubt, da der Befehl gegeben ist, in solchen Fällen, wo Fremde erscheinen, die nicht wiederkommen können, eine Ausnahme zu machen. Der Kastellan selbst führte den Fremden im Schlosse umher und läßt ihn dann allein durch die Anlagen und Menagerieen seinen Weg gehen. Endlich empfiehlt er sich und wenige Minuten später kommt der König, der sogleich nach seiner Blume fragt, und als er hört, daß sie wunderschön in der Nacht aufgeblüht sey, sogleich dahin eilt und — sie nicht findet. Sie ist abgerissen und entwendet. Der Unwille des Monarchen kehrt sich gegen den Kastellan, der seinerseits behauptet, daß kein Mensch auf der Insel einer solchen That fähig wäre, denn Jeder wisse, wie sehr Sr. Majestät die Blume liebe; aber er habe einen Fremden eingelassen aus einer entfernten Provinz, der nur könne es gewesen seyn und das sey um so schlechter, denn es sey ein oberer Beamter, ein Rath und er heiße — hier machte der König eine schnelle Bewegung mit der Hand und indem er sich rasch abwendete, sagte er: „Ich will den Namen nicht wissen.“

— Aus Karlsruhe, d. 8. Juli wird gemeldet: Seit einigen Tagen haben wir hier reife Aprikosen, saure Kirschen, Birnen, Kartoffeln, und die Hülsenfrüchte sind schon so weit in der Reife vorgerückt, daß bereits manches Stoppelfeld wahrzunehmen ist.

### Getreidepreise.

| Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold. |                    |
|---|--------------------|
| Magdeburg, den 11. Juli. (Nach Wispeln) |                    |
| Weizen                                  | 50 — 64 1/2        |
| Roggen                                  | 38 — 40            |
|   | Gerste 31 — 32 1/2 |
|   | Hafers 24 — 25     |
| Wasserstand der Elbe bei Magdeburg      |                    |
| am 12. Juli: 44 Zoll unter 0.           |                    |

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Juli.

**Im Kronprinzen:** Hr. Oberst Freih. v. Alvensleben a. Coburg. — Hr. Kammerherr Graf v. Portalis a. Neuchatel. — Hr. Hofjägermeister Holzmann a. Hannover. — Hr. Gutsbes. Sievers a. Lübeck. — Hr. Geh. Justizath Bormann a. Berlin. — Hr. Dr. Heine a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Secunda a. Dresden. — Hr. Professor Wehen a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Pöbster a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schindler a. Mannheim. — Die Hrrn. Kaufl. Hellrong u. Fißner a. Elberfeld. — Hr. Fabr. Seifert a. Breslau.

**Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Mühlenfeld a. Hückeswagen. — Die Hrrn. Kaufl. Dannemann, Jabain, Berger, Grabow u. Dickmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Blanchart a. Erfurt. — Hr. Director Kannegieser a. Breslau. — Hr. Gymnasiallehrer Emmelmann a. Wolfenbüttel. — Hr. Gutsbes. Canoy a. Kl. Mansfeld. — Mad. Seelheim a. Uelzen.

**Soldnen Ring:** Fräul. Müller a. Mansfeld. — Mad. Lüders a. Hamburg. — Hr. Part. Luden a. Genthin. — Hr. Kaufm. Kessler a. Arnstadt. — Hr. Kaufm. Höpfer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Beyer mann a. Dresden.

**Soldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Mann a. Berlin. — Hr. Kapitsin v. Laßky a. Münster. — Frau Dr. Bischoff u. Fräul. Pechmann a. Leipzig.

**Schwarzen Bär:** Mad. Loose a. Köthen. — Mad. Jahr a. Berlin. — Hr. Jäger Friedrich a. Ellersborn. — Hr. Maler Herr a. Berlin. — Hr. Schauspieler Jarwitz a. Leipzig.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

In Gemäßheit eines an mich ergangenen Rescripts der Königl. Hochlöbl. Regierung vom gestrigen Tage mache ich hierdurch sämtlichen Ortsbehörden im Saalkreise bekannt, daß am 19. d. Mts. als dem Tage der Gedächtnißfeier an Sr. Majestät den Hochseligen König Friedrich Wilhelm III., keinerlei Art von öffentlichen Belustigungen stattfinden dürfen, also namentlich Niemanden die Erlaubniß zur Veranstaltung von Tanzmusik ertheilt werden darf.

Halle, am 14. Juli 1840.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Wassewitz.

### Freiwillige Subhastation.

Das den Hartmannschen Erben gehörige sub No. 132. zu Stadt Alsleben am Mühlthore neben Wiermann belegene, im Hypothekenbuche über die Häuser der Stadt Alsleben Band IV. Fol. 301. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 701 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 26. August d. J. Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Alsleben, den 4. Juli 1840.

Königl. Preuß. Gerichtscommission.  
Thiele.

### Bekanntmachung.

Da die Herzogl. Brauerei in der Bergstadt Bernburg vom 1. Januar 1841 ab pachtlos wird, und dieselbe auf sechs Jahre vom 1. Januar 1841 bis ultimo December 1846 gegen das Meistgebot öffentlich verpachtet werden soll, so ist hierzu ein Termin auf den 8. August d. J. anberaumt worden, und werden Pachtlastige eingeladen, obigen Tages 10 Uhr Vormittags vor Herzogl. Kammer zu erscheinen, die Bedingungen zu vernehmen, und ihre Gebote abzugeben.

Die Pachtbedingungen können vor dem Termine eingesehen, oder gegen Erstattung

der Kopialien abschristlich mitgetheilt werden, und wird aus denselben nur bemerkt, daß die drei Bestbietenden, insofern deren Vermögensumstände Herzogl. Kammer unbekannt sind, bis zu erfolgter Auswahl des Pächters, welche vorbehalten bleibt, 200 Thlr. Gold im Termine zu deponiren haben.

Vernburg, am 2. Julius 1840.  
Herzogl. Anhalt. Kammer.  
v. Braun.

In der Leipzigerstraße Nr. 325. ist die mittlere Etage bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Keller und Bodenraum an eine stille Familie zu vermietthen.

Donnerstag den 16. Juli Concert in  
**Freimfelde.**  
Hempel, Stabhornist.

Ein überkomplettes fehlerfreies Ackerpferd hat zu verkaufen  
Friedrich Ulrich in Hohnstedt.

Heute Rosenfest mit brillanter Erleuchtung des Garten und vollständig besetztes Orchester unter Mitwirkung des Stadt-Singechors. Näheres werden die Anschlagzettel besagen.

Böttcher,  
im Fürstenthale.

#### Weinbergs Verkauf.

Ein in der schönsten Lage bei Eilenburg gelegener, 62 Pfahlhausen à 5 bis 6 Schock enthaltender Weinberg, mit bedeutender Obst-Anlage, Schärei und dem Weinschantz-Privilegio, soll nebst dem Weinbergs-Hause und dem zum Weinberg gehörigen Inventar aus freier Hand sofort verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Eilenburg, den 2. Juli 1840.  
der Schlossermeister  
Wilhelm Böke.

Kall, den 21. d. M., in Drachwitz.

**Regelkugeln von Buchholz**  
in größter Auswahl bei  
F. A. Spieß.

In einer gebildeten Familie können unter billigen Bedingungen noch einige Pensionärinnen freundliche Aufnahme finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Besten neuen Hamburger Caviar empfing  
C. S. Nisef.

#### Heute Kirchschuchenfest bei Kühne auf der Maiffe. Bade- und Trink-Anstalt zu Lauchstädt.

In den letzt verfloßenen Tagen ist das Wasser der Lauchstädter Bade- und Trink-Quelle durch den Dr. Steinberg aus Halle, und zwar an der Quelle selbst, auf seine Bestandtheile mit strengster Sorgfalt untersucht worden. — Der unterzeichnete Badearzt wird in Verbindung mit dem Dr. Steinberg die Resultate der Analyse und die in den letzten Jahren erfolgten Heilungen in einem kleinen Schriftchen „das Lauchstädter Bad“ in kurzer Zeit zur Kenntniss des Publikums bringen, worauf wir vorläufig aufmerksam zu machen uns erlauben.

Lauchstädt, den 14. Juli 1840.  
Dr. Knoch.

Die Quelle zu Lauchstädt hat sich als ein an Eisen reicher Säuerling bestätigt, und verdient recht wohl die Aufmerksamkeit des ärztlichen und nichtärztlichen Publikums.

Dr. Steinberg.

Eine Wasser- oder Windmühle im Preise von 4 — 5000 Thlr. wird sofort zu kaufen gesucht durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

In ein bairisches Bier-Etablissement wird ein Marqueur, welcher Kaution stellen kann, sofort gesucht durch J. G. Fiedler, große Steinstr. No. 178.

Ein Wohlthl. Magistrat hat mir die Erlaubniß ertheilt, alle Arten schriftliche Aufsätze, als Reklamationen, Vitzschriften, Briefe, Rechnungen u. s. w. öffentlich auszufertigen, und da ich für meine Bemühung nur ein der Sache selbst angemessenes Honorar verlange, so bitte ich ergebenst, mich mit dergleichen Aufträgen zu beehren.

Halle, am 16. Juli 1840.  
J. E. C. Dietlein jun.,  
gr. Steinstraße No. 162.

500 Thlr. Capital, was auch in 200 und 300 Thlr. Capital getheilt werden kann, liegen auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Nähere Nachricht bei dem Commissionair J. E. C. Dietlein jun., gr. Steinstraße No. 162.

Sonntag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Amte Petersberg 40 Stück Lämmer an den Bestbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft.

Eine kleine goldene Damenkapselfuhr ist Sonntag den 12. d. M. abhanden gekommen und muthmaßlich früh 8 Uhr in der Haupteschen Plantage verloren gegangen. Wer dieselbe in der Expedition dieses Blattes abgeliefert, erhält fünf Thaler Belohnung.

#### ⚡ Nicht zu übersehen!

Nächstehendes Werk haben wir, so weit der noch geringe Vorrath reicht, bedeutend im Preise herabgesetzt und ist dafür durch jedennamhafte Buchhandlung zu beziehen: Graunmüller, Dr. Chr. F., Handbuch der pharmaceutisch-medicinischen Botanik, für angehende Aerzte, Veterinair-Aerzte, Apotheker, Droguisten, Kaufleute u. s. w. gr. 8. 6 Bände. Ladenpreis 11 Thlr. 16 Gr. Herabgesetzter Preis 4 Thlr.

Schöneche Buchhandlung  
in Eisenberg.

Eine Stadtschmiede in einer sehr lebhaften Straße mit 3 Stuben, Kammern, 2 Küchen, Hofraum, Stallgebäude, Brunnenwasser, nebst Eisenhandel, soll sofort für den festen Preis von 1200 Thlr. mit weniger Anzahlung verkauft werden. Desgl. eine Dorfschmiede mit sämmtlichem Werkzeug unweit Halle, mit Gemeintheilen und Kabellein, soll sofort für den Preis von 1050 Thlr. mit 300 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Kapitale von 700, 1000, 1200, 2000 Thlr. liegen sofort gegen hypothekarische Sicherheit auszuliehen. Nähere Auskunft wird hierüber ertheilt große Märkerstraße No. 447.

Die ersten neuen Holländischen Haringe, ausgezeichnet fett, empfing

G. Goldschmidt.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Vater Andreas Augustin etwas zu borgen, indem ich durchaus nichts für denselben bezahlen werde.

Schochwitz, d. 13. Juli 1840.  
Carl Augustin.

Ein Zuchtbulle, 3 Jahr alt, Schweizer Rasse, ist zu verkaufen bei Hädicke in Priester am hohen Petersberge.

Donnerstag den 16. Juli vollstimmiges Harmonie-Concert im

#### Paradies-Garten.

Stadt Musikchor.

Ein Flügel steht von jetzt an zu vermietthen  
Rannische Straße No. 503.

Neue holländische Haringe  
bei  
Volke.

Guten reinen Rummel kauft  
Theodor Brodtkorb in Cönnern.